
Protokollauszug

7. Sitzung vom 23. März 2026

76 0.5.4 2025.1123 **Postulat der Fraktionen EVP, die Mitte und Grüne zum
Gemeinschaftsraum in der Au vom 2. September 2025
Bericht und Antrag auf Abschreibung**

1. Wortlaut des Postulats

Das folgende Postulat ist am 2. September 2025 eingegangen und am 24. November 2025 überwiesen worden:

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie und wo im Ortsteil Au ein niederschwelliger, öffentlich zugänglicher Gemeinschaftsraum "Quartierraum" für die Bevölkerung geschaffen werden kann.

Begründung:

In der Au fehlt seit jeher ein zentraler Ort, an dem sich die Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Herkunft oder Interessen zusammenkommen, sich austauschen oder gemeinsame Aktivitäten durchführen können. Sowohl für die Bevölkerung als auch für die Vereine der Au ist es zunehmend schwierig bis unmöglich, geeignete Räumlichkeiten zu finden, um ihre Treffpunkte oder Events planen und durchführen zu können.

Mit der bevorstehenden Schliessung des Restaurants Schützenhaus wird Ende des Jahres einer der wenigen noch vorhandenen Treffpunkte in der Au seine Türen schliessen. Daher ist es umso wichtiger, der Bevölkerung der Au alternative Räumlichkeiten anbieten zu können, wie z.B. in der Freizeitanlage oder der Bin Rääbe.

Ein "Quartierraum" würde den sozialen Zusammenhalt stärken, verschiedene Generationen verbinden und einen wertvollen Beitrag zur Integration sowie zur Lebensqualität leisten.

2. Bericht des Stadtrats

2.1 Ausgangslage

Bei Begegnungsstätten im Quartier muss grundsätzlich unterschieden werden zwischen Räumlichkeiten für bestehende Organisationen und einem geführten Treffpunkt, an dem sich Menschen spontan einfinden können.

2.2 Stand der Quartierarbeit in der Au

Im Rahmen der Quartiersarbeit hat die Dienststelle Soziokultur der Abteilung Gesellschaft bereits seit Ende 2024 die Bedürfnisse verschiedener Vereine, Organisationen sowie Anwohnerinnen und Anwohner der Au erhoben und im August 2025 einen Ideenwettbewerb durchgeführt. Eine der vorgestellten Ideen war die Schaffung eines Begegnungsortes in der Au, der auf ein breites Bedürfnis in der Bevölkerung stösst. Aus diesem partizipativen Prozess hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die verschiedene öffentliche Veranstaltungen fürs

Quartier organisiert und dabei von der Dienststelle Soziokultur begleitet wird. Die monatlichen Veranstaltungen des "Au-Treff" finden in den Räumlichkeiten der Evangelischen Täufergemeinde ETG Au statt, sprechen alle Generationen an und bieten Raum für Begegnung und Austausch.

2.3 Räumlichkeiten in der Au

Räumlichkeiten, die der Bevölkerung und den Vereinen in der Au exklusiv zur Verfügung stehen, gibt es nicht. Untenstehend eine Liste von möglichen Räumlichkeiten, die sich für eine Doppelnutzung eignen könnten. Konkrete Benutzungsmöglichkeiten müssten im Vorfeld bei den jeweiligen Eigentümern angefragt und mit ihnen abgesprochen werden:

Städtische Liegenschaften:

- Zwischennutzung des Kindergartens Seeguet (aktuell vorübergehend leerstehend)
- Mitnutzung von Räumlichkeiten im Schulhaus Ort
- Mitnutzung von Räumlichkeiten im Schulhaus Steinacher
- Mitnutzung von Räumlichkeiten des Pfadiheims Langwis
- Eine zukünftige Mitnutzung des Gemeinschaftsraums eines noch zu erstellenden Baus im Bereich altersgerechtes Wohnen

Weitere Möglichkeiten für Mit- oder Zwischennutzungen von Räumlichkeiten von externen Dritten:

- Mitnutzung von Räumlichkeiten des Kirchenpavillons Au der reformierten Kirche
- Mitnutzung von Räumlichkeiten des Begegnungsorts Bruder Klaus der katholischen Kirche
- Mitnutzung von Räumlichkeiten der Evangelischen Täufergemeinde ETG Au
- Mitnutzung von Räumlichkeiten der Kantonsschule Zimmerberg
- Mitnutzung von Gemeinschafts-Räumlichkeiten des neu erstellten AuParks
- Mitnutzung des Gasthofes Oberort
- Zwischennutzung von Räumlichkeiten des Restaurants Schützenhaus

2.4 Haltung des Stadtrats zu einem Quartiertreff in der Au

Dem Stadtrat ist bewusst, dass mit der Schliessung des Restaurants Schützenhuus Au ein wichtiger Treffpunkt für die Anwohnerinnen und Anwohner in der Au verloren ging.

Bezüglich der verfügbaren Räumlichkeiten steht beim Stadtrat eine Doppelnutzung bestehender Räumlichkeiten im Vordergrund. Ein Bereitstellen von exklusiven Räumlichkeiten für einen «Quartierraum» wird als zu kostspielig eingeschätzt und vermutlich nicht ausreichend genutzt. Vergleichbare Räumlichkeiten in Wädenswil (Kulturhalle, Dorfhuus, Haus zur Sonne) zeigen, dass die Erträge nicht einmal die laufenden Kosten decken können und dass die Gefahr einer Unterbelegung sehr gross ist.

In diesem Zusammenhang werden die Möglichkeiten bzgl. Doppelnutzung von bestehenden Liegenschaften geprüft, mit dem Ziel, diese vermehrt und strukturiert dem Quartier und den Vereinen zur Verfügung zu stellen. Der Stadtrat wird entsprechende Abklärungen in die Wege leiten.

Hinsichtlich der Gründung eines Quartiertreffpunktes unterstützt die Stadt durch die Dienststelle Soziokultur mit entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen. Die Stadt will einen solchen Treffpunkt nicht eigenständig betreiben und ist auf die Unterstützung von Freiwilligen angewiesen. Im Zuge der gebildeten Arbeitsgruppe zur Schaffung eines neuen Quartiertreffpunktes in der Au finden monatlich Veranstaltungen statt. Das Ziel besteht darin, unter Einbindung der Quartierbevölkerung einen neuen Quartiertreff in der Au etablieren zu können.

2.5 Fazit

Der Stadtrat unterstützt Freiwillige beim Aufbau eines regelmässigen Quartiertreffpunktes. Gleichzeitig wird er Abklärungen bezüglich Doppelnutzungen von vorhandenen Räumlichkeiten prüfen und diese dann Interessierten zur Verfügung stellen.

Der Stadtrat, auf Antrag der Abteilung Finanzen, beschliesst:

1. Der Bericht zum Postulat der Fraktionen EVP, die Mitte und Grüne zum Gemeinschaftsraum in der Au vom 2. September 2025, überwiesen am 24. November 2025, wird genehmigt.
2. Gestützt auf diesen Bericht wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.
3. Mitteilung an:
 - Ratssekretariat
 - Gemeinderat (durch Ratssekretariat)
 - Stadtrat
 - Abteilung Finanzen
 - Abteilung Gesellschaft
 - Abteilung Soziales

Status: öffentlich

Für richtigen Auszug:

Esther Ramirez
Stadtschreiberin

